



Übermittlung von Treuhanddaten per E-Mail

Nutzen, Motivation und Eignung für den Einsatz von sicheren Mailprozessen

Der E-Mail-Verkehr ist ein fester Bestandteil der heutigen Kommunikation und ist aus der Geschäftswelt nicht mehr wegzudenken. Steigender elektronischer Datenaustausch bedeutet eine immer grösser werdende Angriffsfläche und führt folglich zu häufigerem Missbrauch. Um diesem entgegenzuwirken, entwickeln Firmen Technologien, mit welchen sichere und authentifizierte Kommunikation über das Internet ermöglicht werden kann. Insbesondere in Branchen wie im Treuhandbereich, aber auch im Anwalts- und Notariatswesen, ist das Potenzial für eine Verbesserung der Sicherheit und gleichzeitig für eine Steigerung des Gebrauchs von E-Mail-Verkehr hoch.

Möglichkeiten eines sicheren E-Mail-Systems

Obwohl das sogenannte Secure Messaging die Voraussetzung für einen geschützten und gefahrenlosen E-Mail-Verkehr schafft, verzichten noch viele Unternehmen auf eine solche Versicherung oder schrecken grundsätzlich vor dem schnellen und unkomplizierten Weg der Onlinekommunikation zurück. In Zusammenarbeit mit PrivaSphere untersuchten die Wirtschaftsingenieurstudenten Florian Reck und

Edi Wolfensberger (Fachhochschule Nordwestschweiz) in ihrer Semesterarbeit, inwiefern die Anwendungen von Secure Messaging im Bereich Treuhandwesen von Nutzen sein können und wie der elektronische Datenverkehr für Treuhandunternehmen spezifisch verbessert werden kann. Ausserdem wurde aufgezeigt, aus welchen Gründen viele Firmen noch auf ein sicheres E-Mail-System verzichten, obgleich die Nachfrage nach sicherer E-Mail-Kommunikation gross und die Ansprüche an ein E-Mail-System hoch sind.

Prozessabläufe der Geschäftskommunikation

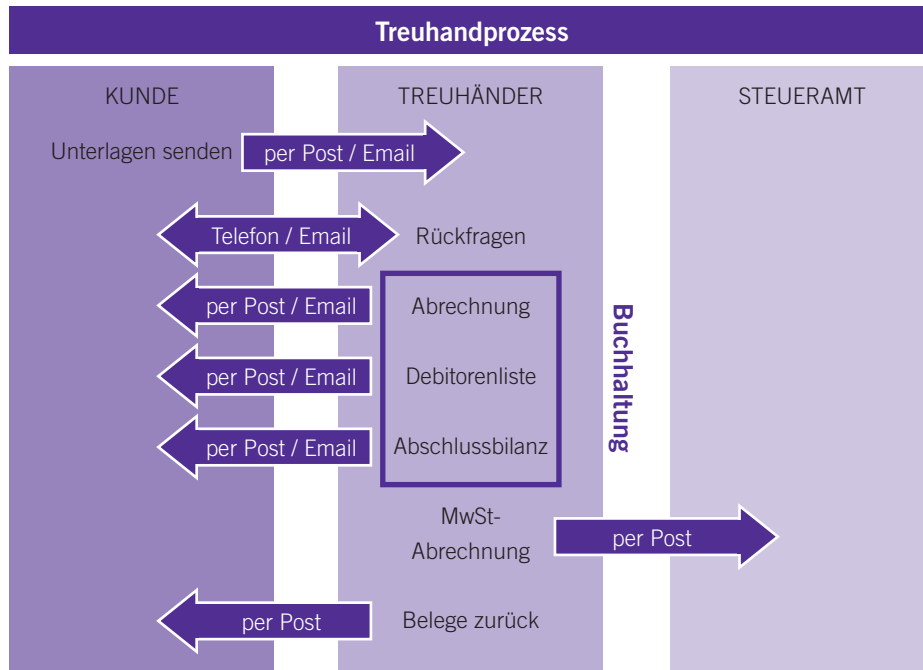
In einer ersten Analysephase wurden die wichtigsten Geschäftsprozesse der Treuhänder, Notariate und Anwälte mit Fokus auf den Schriftverkehr untersucht. Im Treuhandwesen lagen die Schwerpunkte auf Buchhaltung, Revisionen und Steuererklärungen. Dort gibt es einen intensiven informativen Schriftverkehr, der heute noch grösstenteils auf dem Briefweg erfolgt.

Am Beispiel eines Geschäftsprozesses in der Buchhaltung (siehe Abbildung) lassen sich die Wege und die Art der Kommunikation erfassen

und analysieren. Die Grafik zeigt, dass bei einem solchen Prozess der Kunde mehrere Male mit Informationen und Unterlagen per E-Mail oder Post beliefert wird. Dabei verzeichnet im Treuhandwesen besonders die Buchhaltung eine hohe Frequenz des Informationsaustausches und einen grossen Sicherheitsanspruch.

Die Sensitivität im Treuhandbereich ist über alle Prozesse als mittelmässig ausgeprägt. Der Treuhänder kommuniziert viel mit dem Kunden, wobei ein Grossteil der Kommunikation als nicht sensitiv eingestuft wird. Kommt es jedoch zur Übermittlung verschiedener Dokumente, weist die Analyse eine mittlere oder sogar hohe Sensitivität auf. Die Ansprüche an Sicherheit und Einfachheit der Kommunikationsabwicklung sind in der Buchhaltung am grössten. Deshalb erweist sich der Einsatz von Secure Messaging in der Buchhaltung als besonders effizient.

Aus Gesprächen mit Treuhändern ging hervor, dass bei den Unternehmen eine grosse Motivation, aber auch gewisse Hemmnisse vorhanden sind, welche die Benutzung eines Secure Messaging Systems fördern oder behindern. Diese Motivationen und Hemmnisse sind bei den einzelnen Treuhandunternehmen zwar unterschiedlich ausgeprägt, haben aber oft die gleichen Motive und Problemansätze.



Gesetzlicher Sicherheitsanspruch

Viele Firmen sehen noch keinen Bedarf für ein sicheres E-Mail-System. Sie wähnen sich in Sicherheit. Fakt ist aber, dass beim Versenden eines gewöhnlichen E-Mails diverse Eingriffe durch Dritte erfolgen können (siehe Abbildung) und somit keinerlei Sicherheit für die Authentizität der übertragenen Botschaft gewährleistet ist.

Für den Sender von vertraulichen Daten oder Informationen gibt es diverse **gesetzliche Grundlagen**. Im StGB sind unter Art. 321 verschiedene Berufsgruppen, darunter Treuhänder, Anwälte und Notare, angehalten, Geheimnisse, die sie in Ausübung ihres Berufes erfahren, nicht offenzulegen. Zudem haftet der Beauftragte, laut Art. 398 OR, für die «getreue und sorgfältige Ausführung des ihm übertragenen Geschäftes». Das bedeutet, dass eine elektronische Übermittlung von sensiblen Inhalten gesichert erfolgen muss. Andernfalls könnte es zur Verletzung des Berufsgeheimnisses und zur Missachtung der Sorgfaltspflicht führen, wodurch sich der Absender strafbar macht. Aber auch im Bezug auf den Datenschutz gibt es Bestimmungen, die beim E-Mail-Verkehr berücksichtigt werden müssen. Personendaten müssen durch «angemessene technische und organisatorische Massnahmen gegen unbefugte Einsichtnahme und Bearbeitung geschützt werden» (Art. 7 des Bundesgesetzes über den Datenschutz). Ein gewöhnliches E-Mail-System kann keinesfalls für diesen Schutz garantieren und dürfte somit bei vertraulichen Daten nicht angewendet werden. Bei einem Haftpflichtfall könnte somit auf das Treuhand-

büro oder den Anwalt Regress genommen werden. **Secure Messaging reduziert dieses Risiko auf praktisch null.** Ausserdem ist die Beweisbarkeit durch die rechtskräftige Sendebestätigung sichergestellt. Durch die einmalige Verifizierung des Kommunikationspartners ist es nur möglich, diesem ein Mail zu schicken. Allfällige Personen mit ähnlichen E-Mail-Adressen bekommen das falsch adressierte Mail nicht.

Vorteile des E-Mail-Verkehrs

Einige Firmen halten trotzdem oftmals aus traditionellen Gründen an alten Werten wie der Briefpost fest. Hinzu kommen eine gewisse Skepsis gegenüber neuen Technologien und die teilweise negative und konservative Ein-

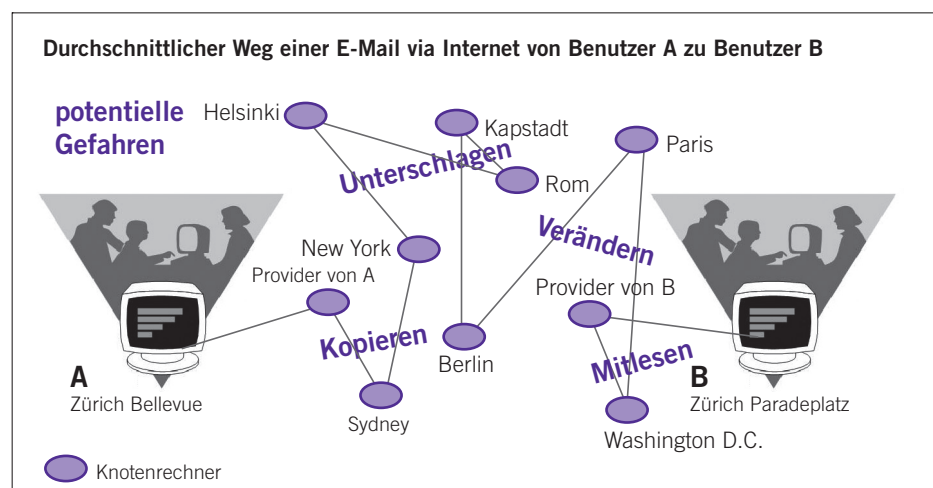
stellung zu E-Mail. Dabei sind viele Unternehmer im Unwissen darüber, welche Gefahren das herkömmliche E-Mail mit sich bringt. Oftmals hindert die Firmen schlicht die Unkenntnis über die Existenz und den Nutzen des Secure Messaging daran, ein solches System einzuführen und zu nutzen.

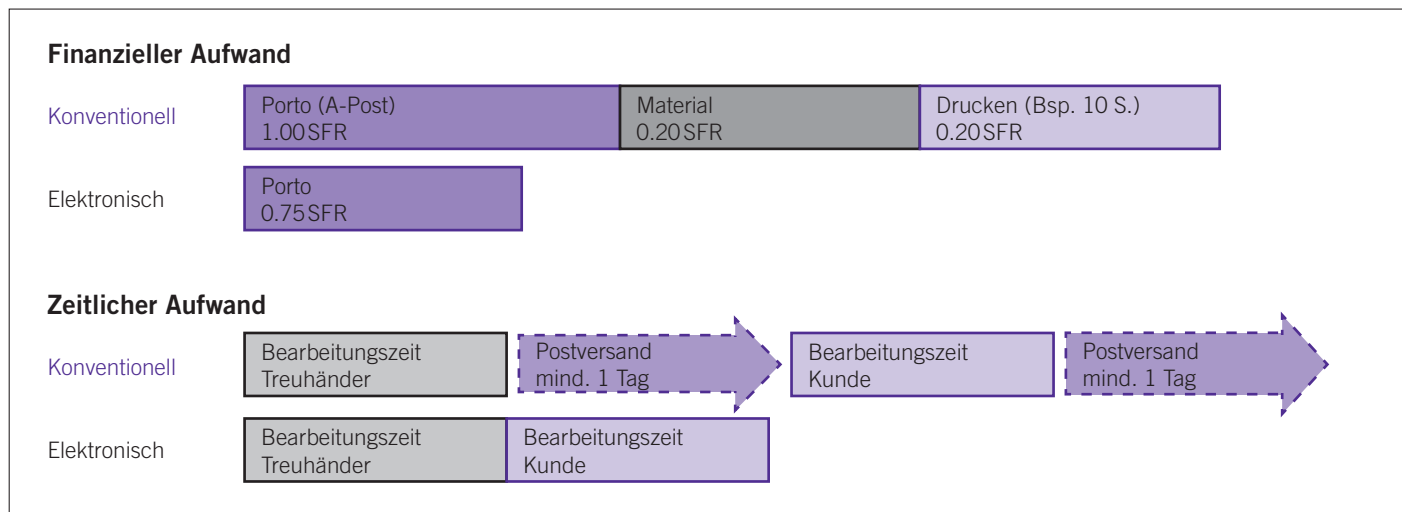
So glauben viele Befragte, dass gerade durch das professionelle Auftreten mit Secure Messaging und den damit verbundenen technischen Vorsprung das Image einer Firma verbessert werden kann. Auf diese Weise kann die Sicherheit und Vertrauenswürdigkeit, auf welche in vielen Firmenleitbildern grossen Wert gelegt wird, auch in der Kommunikation vorgelebt werden.

Als weiteres Hemmnis stellte sich heraus, dass die Firmen teilweise der Meinung sind, sie bräuchten eine spezielle Infrastruktur, um sichere Mails zu empfangen bzw. sie besässen die notwendige Infrastruktur nicht. Dabei bestehen bereits die Möglichkeiten, ohne zusätzliche Installationen einfach und sicher per E-Mail zu kommunizieren. Somit genügt ein solches System nicht nur den Ansprüchen einer Firma, sondern wird durch die einfache Handhabung auch von den Kunden akzeptiert und angewendet. Die Firma zeigt durch den Einsatz von Secure Messaging ihren Kunden Möglichkeiten zur Risikoreduktion auf und gewinnt dadurch zusätzliches Vertrauen.

Senkung des finanziellen und zeitlichen Aufwandes

Ein häufiges Bedenken seitens der Firmen sind die Kosten, welche ein solches System aufgrund der Abbonnementskosten und dem Mehraufwand mit sich bringt. Doch durch die schnellere Übermittlung sensibler Daten kann die Kommunikation mit dem Kunden effizienter gestaltet werden, was zu finanziellen und zeitli-





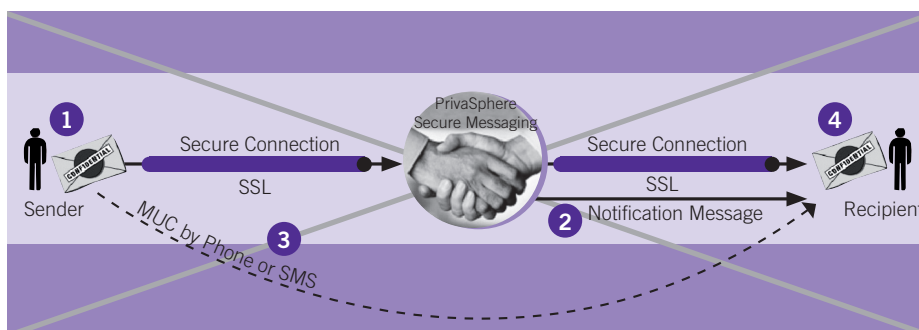
che Einsparungen führt. Somit überwiegen am Schluss der Nutzen und die Effizienz des E-Mails. Dies lässt sich einfach anhand eines Vergleichs zwischen einem elektronischen sicheren und einem konventionellen Versand aufzeigen. Als Vergleichsbeispiel wurde das Versenden einer Debitorenliste genommen. Gemäss diesem Kostenvergleich (siehe Grafik) bringt die elektronische Abwicklung dieses Prozessschrittes diverse Einsparungen mit sich. Die finanziellen Einsparungen beziehen sich auf das Versenden. Die vorgängigen Prozesse sind bei beiden Arten gleich und verursachen somit auch die gleichen Kosten. Die Einsparung ist auf eine einzelne Sendung bezogen, welche wegen ihrer hohen Sensitivität über eine sichere E-Mail-Plattform gesendet wird. Im konventionellen Fall würde diese auf dem Postweg verschickt, wobei allenfalls zusätzliche Einschreibekosten anfallen könnten. Wenn man bedenkt, dass bereits ein einzelner Briefversand (A-Post) im Vergleich zu einem E-Mail Mehrkosten von zirka 0,65 SFR verursacht, wird deutlich, dass durch die Verlagerung auf den elektronischen Versand die Betriebskosten beachtlich gesenkt werden können.

Durch die sofortige Zustellung werden Fälle schneller und effizienter behandelt und können innert kürzerer Frist abgeschlossen werden. Dies ist ein beachtlicher Produktivitätsgewinn. Denn die elektronische Abwicklung ermöglicht eine Beschleunigung des gesamten Prozessablaufes. Das heisst, die Zeit zwischen der Auftragsinitiierung und dem Abschluss wird massiv reduziert. Ein Umstieg auf ein Secure Messaging System verhindert die lange «Leerlaufzeit», welche ein Postversand benötigt, und hilft Arbeitszeit sparen.

Mehr Sicherheit und weniger Kosten

Secure Messaging ist eine Dienstleistung, welche sowohl die Sicherheit als auch die Effizienz des E-Mail-Verkehrs stark verbessert. Besonders in Branchen mit sensibler Kommunikation wie dem Treuhandwesen bringt ein solches System viele Vorteile mit sich. Die Gespräche mit Treuhändern, Anwälten und Notaren zeigten, dass noch einige intensive Aufklärungsarbeit über die Gefahren und Möglichkeiten

der Onlinekommunikation gemacht werden muss. Dienstleister wie PrivaSphere bieten bereits ein System an, welches in Unternehmungen die Prozesse der Geschäftskommunikation ersichtlich vereinfacht und die Sicherheit eines E-Mails stark erhöht. So muss es das Ziel einer Unternehmung sein, dass diese Anforderungen an ein E-Mail-System nicht nur wegen des offensichtlichen Nutzens, sondern auch wegen der zahlreichen Gefahren zum Standard werden. ■



Secure Messaging

Der Absender verfasst eine E-Mail in seinem Mailprogramm oder online über eine sichere Verbindung auf der Secure-E-Mail-Plattform. Der Empfänger einer solchen sicheren E-Mail wird mit einem normalen E-Mail informiert, dass für ihn auf der Plattform eine vertrauliche Meldung zum Abholen bereitliegt. Dem Empfänger wird vom Sender der Nachricht ein einmaliger Zugangscode übermittelt. (Aus Sicherheitsgründen persönlich oder per Telefon/SMS). Dieser Code ermöglicht dem Empfänger die vertrauliche Meldung inkl. angehängter Dokumente abzuholen. Bei weiteren Kontakten mit einem bei der Secure-E-Mail-Plattform registrierten Kunden entfällt die Verwendung eines solchen Codes. Für die Verwendung von Secure Messaging braucht es keine zusätzliche Software oder Installationen. Die Dienstleistungen von PrivaSphere lassen sich einfach in das Standard-E-Mailprogramm des Kunden integrieren. Somit ist es möglich, sichere E-Mails aus der gewohnten Benutzeroberfläche (z. B. Outlook, Outlook Express, Lotus usw.) zu versenden und zu empfangen. Da es sich um eine Internetplattform handelt und nicht um eine Installationssoftware, hat der Benutzer ebenfalls die Möglichkeit, von sämtlichen Computern, die über einen Internetzugang verfügen, auch unterwegs auf seine sichere E-Mail-Plattform zuzugreifen.